

alle Feldinfanterieregimenter, die 1763 auf drey Bataillons und vierzehnen Compagnien gesetzt worden waren, zu zwey Bataillons und zehen Compagnien formirt, auch in die ganze Cavallerie vier Kürassierregimenter o) vertheilt. In den Jahren 1781, 1783, 1785 und 1789 wurden alle Compagnien der Feldinfanterieregimenter mit zehen Mann in jedem Jahre vermehrt. Eben so wurden im J. 1787 vier Fähnunker nebst sechzig Gemeinen bei den Compagnien und ein Hofarzt zum Stabe bei der Cavallerie angesetzt; auch ward die Garnisoncompagnie zu Könitz mit zwey Unterofficieren vermehrt. Im J. 1788 bekam jedes Infanterieregiment noch einen Stabsfeldscheer; 1791 ward ein Husarenregiment errichtet und 1794 der ganzen Cavallerie weiße stehende Federstulze ertheilt; 1797 ward das Feldartilleriecorps mit 300 Mann, und jedes Feldinfanterieregiment mit 100 Mann vermehrt; 1801 ward bei der Leibgrenadiergarde noch ein Stabsfeldscheer angesetzt. Uebrigens muß man die Errichtung neuer Magazine, die vorräthige zweyte Feldequipage der Armee, die Bereithaltung aller zum Feldzuge erforderlichen Pferde für das Geschütz und die Regimenter, die bei der Infanterie anbefohlene Einführung des veränderten Feuergewehrs, die in den Jahren 1780, 1781, 1782, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1791, 1792 und 1802 gewesenenen Läger, wo bei Gelegenheit des Letztern, die Leibgrenadiergarde sowohl, als sämtliche Feldinfanterieregimenter neue Fahnen erhielten, so wie endlich die Erneuerung des militärischen St. Heinrichsordens, und die für Unterofficiere und Gemeine neu ausgeprägte Verdienstmedaille zu den Mitteln rechnen, durch welche Friedrich August seinem großen Ziele immer näher gekommen ist.

o) S. die Beilage 7. in der 2ten Ausgabe dieses Werks, S. 25.